

## Protokoll

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Wittmund**

vom 04.06.2024

im im Zentrum für Arbeit, Soziales und Jugend in Wittmund, Dohuser Weg 34, Raum  
Harlingerland

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

Kirchhoff, Holger

#### **Mitglieder**

Ahrends, Helmut

Behrends, Friedrich

Faß, Tamara

Gierszewski, Olaf

Hildebrandt, Elke

Janßen, Hans Hajo

Peters, Daniela

Remmers, Lars

Wagner, Olaf

Bents, Hinrika

Kirchhoff, Hans-Günther

Nicolai, Imke

Vertretung für Herrn Werner Spahl

Vertretung für Herrn Ole Willms

Vertretung für Frau Anne Janssen

Vertretung für Herrn Matthias Conrad

Vertretung für Herrn Franz Pfaff

Vertretung für Frau Leonore Determann

#### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Post, Lea

Willms, Christian

Rosenberg-Arens, Beate

Börgmann, Marco

Schulzek, Barbara

Schuster, Margret

#### **von der Verwaltung**

Heymann, Holger

Cassens, Uwe

Hennig, Ilona

Tammeus, Malte

#### **Protokollführung**

Wübbels, Jörn

Becker, Jan

Hendricks, Knud

Korth, Annette

Nette, Petra

Ottersberg, Jens

Potzler, Herbert

bis TOP 7

bis TOP 7

bis TOP 7

bis TOP 7

bis TOP 8

Rempe, Beate

bis TOP 7

**Fehlend:**

**Mitglieder**

Conrad, Matthias  
Janssen, Anne  
Pfaff, Franz  
Spahl, Werner  
Willms, Ole  
Determann, Leonore  
Ils, Jurij  
Walter, Constanze

**Mitglieder mit beratender Stimme**

Hack, Carl Borromäus  
Thedinga, Frauke

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 16.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Gäste der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH, Herrn Hendricks, Frau Rempe und Frau Nette sowie des Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord, Frau Korth und Herr Ottersberg und die Bürgermeisterin der Gemeinde Langeoog, Frau Heike Horn.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

**TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom 27.11.2023**

Einwendungen gegen das Protokoll werden nicht erhoben. Das Protokoll wird bei drei Stimmenthaltungen genehmigt.

**TOP 5            Pflichtenhinweis gemäß § 7 des Nds. AG SGB VIII**  
**Vorlage: 0047/2024**

Der Vorsitzende gibt das Wort an Landrat Heymann, der sich bei dem neu hinzugetretenen Mitglied, Frau Rosenberg-Arens, für ihr Engagement im Jugendhilfeausschuss bedankt. Frau Rosenberg-Arens wird gemäß § 7 des Nds. Gesetzes zur Ausführung des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs auf die ihr obliegenden Pflichten nach dem Nds. Kommunalverfassungsgesetz (§ 40 Amtsverschwiegenheit, § 41 Mitwirkungsverbot und § 42 Vertretungsverbot) hingewiesen und förmlich verpflichtet, ihre Aufgaben als Mitglied des Jugendhilfeausschusses nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten. Ein entsprechender Auszug aus dem Nds. Kommunalverfassungsgesetz wird ihr ausgehändigt.

**TOP 6            Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen aus dem Zuhörererkreis gestellt.

**TOP 7            Übernahme der Aufgabenträgerschaft für die Kindertagesstätte auf der Insel Langeoog**  
**Vorlage: 0055/2024**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Vertreterinnen und Vertreter der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH zur eigenen Vorstellung.

Herr Knud Hendricks übernimmt das Wort und stellt zunächst die anwesenden Personen, sich selbst als Geschäftsführer sowie Frau Beate Rempe als Fachberatung und Frau Petra Nette als Projektreferentin vor.

Im Folgenden werden nähere Informationen zur AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH, der konzeptionellen Arbeit in Bezug auf Kindertagesstätten, den Erfahrungen in Bezug auf Betriebsübergängen von Kindertagesstätten, dem Vorgehen bei einem Betriebsübergang einschließlich der Terminplanung, zur Vernetzung und Kooperationen auf der Insel Langeoog und dem Umgang mit fehlenden Wohnraum auf der Insel Langeoog vorgestellt.

Einzelheiten können der Power-Point-Präsentation entnommen werden, die dem Protokoll angehängt ist.

Nach Beendigung der Präsentation gibt der Vorsitzende die Gelegenheit Fragen zu stellen.

Landrat Heymann erkundigt sich, ob es für die AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH möglich wäre die Kindertagesstätte in die Räumlichkeiten der Kurklinik zu integrieren. Herr Hendricks erklärt, dass dies grundsätzlich auf dem Grundstück möglich sei. Es habe derartige Planungen bereits in Bezug auf eine Räumlichkeit auf dem Grundstück der Kurklinik gegeben, die jedoch nach konkreteren Planungen verworfen wurden.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord. Herr Jens Ottersberg und Frau Annette Korth übernehmen das Wort und stellen sich als betriebswirtschaftliche und pädagogische Leitung vor.

Im Folgenden werden nähere Informationen zum Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord, dem Leitbild, der konzeptionellen Arbeit in Bezug auf Kindertagesstätten, dem Team der Fachberatung und der Arbeit der Fachberatung und der Vernetzung auf der Insel Langeoog vorgestellt.

Einzelheiten können der Power-Point-Präsentation entnommen werden, die dem Protokoll angehängt ist.

Nach Beendigung der Präsentation gibt der Vorsitzende die Gelegenheit Fragen zu stellen.

Kreistagsabgeordnete Faß erkundigt sich, ob der Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord für Beschäftigte der Kindertagesstätte Wohnraum auf der Insel anbieten kann.

Frau Korth erklärt, dass dem Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord kein eigener Wohnraum zur Verfügung stehe. Gegebenenfalls wäre eine Kooperation mit kirchlichen Institutionen auf der Insel, zum Beispiel der Kirchengemeinde, möglich.

Kreistagsabgeordnete Peters erkundigt sich, ob der Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord hinsichtlich der Vergütung der Beschäftigten der Kindertagesstätte den Besitzstand auch über ein Jahr nach Übernahme der Trägerschaft hinaus wahren würde.

Herr Ottersberg weist darauf hin, dass der Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord grundsätzlich angelehnt an den TVöD vergüte, jedoch kirchliche Besonderheiten zu beachten wären.

Kreistagsabgeordnete Peters erkundigt sich, wie die Kooperation mit der Kirchengemeinde konkret aussehen würde.

Frau Korth erklärt, dass dort zum Beispiel gemeinsame Veranstaltungen wie Andachten oder Familiengottesdienste möglich wären. Darüber hinaus sei man bestrebt eine gute Vernetzung zu ermöglichen und würde die Beschäftigten zum Beispiel auf das Festland einladen, um den Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord und die Kirchenverwaltung besser kennenzulernen.

Kreistagsabgeordnete Peters erklärt, dass viele Familien auf eine Betreuung in der Kindertagesstätte angewiesen wären und eine Verlässlichkeit in der Betreuung für die Kinder und Eltern von besonderer Bedeutung sei. Sie fragt, wie der Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord einen reibungslosen Betriebsübergang gewährleisten wolle.

Frau Korth erklärt, dass alle Fachkräfte übernommen werden sollen. Man werde die Einrichtung vor Ort besuchen und eng begleiten. Dazu gehöre auch, dass zeitnah ein Elternabend stattfinden würde. Der Übergang der Trägerschaft soll nahtlos und reibungslos für Kinder und Eltern stattfinden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Gästen für die ausführliche Vorstellung.

Herr Cassens bedankt sich ebenfalls bei den Gästen für die Vorstellung und den Aufwand, der auch im Vorfeld des Jugendhilfeausschusses betrieben wurde. Er verweist auf das vorherige Verfahren und die Vorstellung, die durch die Gäste bereits in einem Termin mit der Verwaltung im Vorfeld des Jugendhilfeausschusses noch ausführlicher erfolgt ist. Er verweist darauf, dass eine Beratung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgesehen ist.

Herr Hendricks, Frau Rempe, Frau Nette sowie Frau Korth und Herr Ottersberg verlassen die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 16:45 Uhr.

**TOP 8            Einrichtung eines Jugendbeirates auf Kreisebene im Landkreis Wittmund**  
**Vorlage: 0052/2024**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Kreisverwaltungsoberrat Börgmann. Herr Börgmann bedankt sich bei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe und schildert für alle Anwesenden das Vorgehen der Arbeitsgruppe. Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt er die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor. Die Power-Point-Präsentation ist zur Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse dem Protokoll angehängt.

Kreistagsabgeordneter Gierszewski beantragt Herrn Kreistagsabgeordneten Potzler das Einbringen im Jugendhilfeausschuss zu ermöglichen und das Wort zu Erteilen. Auf Veranlassung des Vorsitzenden wird hierüber abgestimmt und einstimmig für den Antrag von Herrn Gierszewski gestimmt. Der Vorsitzende erteilt Herrn Potzler das Wort.

Herr Potzler erklärt mit Verweis auf die Rechtsvorschriften des Sozialgesetzbuch - Achtes Buch (SGB VIII), dass über die Bezeichnung des Gremiums hinsichtlich der Altersspanne nochmal beraten werden sollte. Jugendlich sei nämlich im Sinne des SGB VIII, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. In entsprechender Konsequenz würden vergleichbare Gremien in anderen Kommunen benannt sein. Es wäre deswegen zu überlegen, dass Gremium konsequent als Kinder- Jugendbeirat zu bezeichnen oder die Altersspanne der Beteiligung anzupassen.

Landrat Heymann erklärt, dass er sich durchaus vorstellen könne, dass es bei Kindern im Alter von unter 14 Jahren an Lust und Zeit zur Beteiligung in dem neuen Gremium fehlen könnte. Aufgrund der Tatsache, dass die Arbeitsgruppe sich hinsichtlich der Altersspanne am Kinder- und Jugendbeirat der Inselgemeinde Langeoog angelehnt habe, fragt er Kreistagsabgeordnete Peters nach den dortigen Erfahrungen.

Kreistagsabgeordnete Peters gibt an, dass es diesbezüglich aufgrund der bisherigen Erfahrungen wahrscheinlich zu einer Änderung für den Kinder- und Jugendbeirat der Inselgemeinde Langeoog komme. Sie habe außerdem Rücksprache gehalten und könne versichern, dass die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Langeoog sich durch eine Einschränkung der Altersspanne dahingehend, dass eine Beteiligung ab 14 Jahren möglich sei, nicht benachteiligt fühlen würden.

Kreistagsabgeordneter Behrends erklärt, dass er die bisher beabsichtigte Altersspanne von zehn bis 21 Jahren als zu groß empfindet. Er halte eine Beteiligung ab 14 Jahren für sinnvoll.

Frau Nicolai erklärt, dass sie es für sinnvoll halte, dass aus dem Jugendbeirat nicht nur ein, sondern zwei Mitglieder in die Fachausschüsse entsendet werden können.

Kreistagsabgeordnete Peters weist darauf hin, dass sie den Hinweis zur Finanzierung insofern als unglücklich in der Sitzungsvorlage empfindet, als dass dieser Hinweis bei anderen Sitzungsvorlagen mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen fehlen würde.

Kreistagsabgeordneter Gierszewski gibt an, dass für ihn hinsichtlich des Alters und der Entsendung von Mitgliedern in die Fachausschüsse die Begleitung der Jugendlichen durch die Verwaltung als wichtig und entscheidender Punkt angesehen wird.

Kreistagsabgeordneter Willms erklärt, dass er das Alter von zehn Jahren als zu jung für eine Beteiligung erachte. Er hält eine Bezugnahme auf 16 Jahre im Hinblick auf entsprechende andere politische Wahlrechte für sinnvoll. Er habe außerdem Bedenken, wenn Mitglieder im Jugendbeirat von den politischen Gremien der Gemeinden vorgeschlagen werden. Er sieht darin ein Problem mit der Chancengleichheit, da die Gefahr bestehe, dass aus politischen Lagern Einfluss genommen werde.

Kreisverwaltungsoberrat Börgmann weist darauf hin, dass es schwierig sein könnte Jugendliche für eine Arbeit im Jugendbeirat zu motivieren. Mit der Anknüpfung an die Gremien in den kreisangehörigen Gemeinden erhoffe man sich insofern auch eine Steigerung der Attraktivität dieser Gremien und eine Vernetzung untereinander.

Kreistagsabgeordneter Ahrends weist darauf hin, dass Parteipolitik in Bezug auf den Jugendbeirat außen vor bleiben sollte. Er halte es deswegen für sinnvoll sich nicht in Parteipolitik zu verstricken, sondern froh zu sein, dass mit dem Jugendbeirat ein nächster Schritt gegangen wird, um Jugendliche dafür zu interessieren sich einzubringen.

Kreistagsabgeordneter Wagner gibt an, dass er aus Wittmund bestätigen kann, dass Kinder und Jugendliche sich zwar einbringen wollen, dass sie jedoch nicht parteipolitisch involviert sein wollen.

Kreistagsabgeordneter Potzler erkundigt sich bei Kreisverwaltungsoberrat Börgmann, wie groß die Chance sei, dass der Jugendbeirat noch im aktuellen Kalenderjahr die Arbeit aufnehmen kann.

Kreisverwaltungsoberrat Börgmann erklärt mit Blick auf die Entscheidung über eine notwendige Satzung, dass ein Start zum 01.01.2025 möglich sei.

Erster Kreisrat Cassens erklärt bezugnehmend auf die Eingabe von Frau Nicolai, dass hinsichtlich der Beteiligung in den Fachausschüssen und deren Anzahl sowie Tagungsterminen auch eine Überforderung der Mitglieder des Jugendbeirates vermieden werden soll. Deswegen habe sich der Arbeitskreis für das vorgestellte Modell entschieden. Er weist vorsorglich darauf hin, dass in den Fachausschüssen kein Stimmrecht eingeräumt werden kann.

Der Vorsitzende lässt darüber abstimmen, ob, abweichend vom Vorschlag der Arbeitsgruppe, die vorgeschlagene Altersspanne in Bezug auf das Mindestalter von zehn Jahren auf 14 Jahre angepasst werden soll. Dies wird einstimmig beschlossen.

Der Vorsitzende lässt anschließend über den Vorschlag von Frau Nicolai abstimmen, ob, abweichend vom Vorschlag der Arbeitsgruppe, statt einem Mitglied aus dem Jugendbeirat zwei Mitglieder aus dem Jugendbeirat in jeden Fachausschuss entsendet werden sollen. Der Vorschlag wird mit zwei Stimmen dafür und fünf Stimmen dagegen und sechs Enthaltungen abgelehnt.

Letztlich lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag aus der Sitzungsvorlage abstimmen.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig empfohlen zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppe und der Hinweise aus dem Ausschuss eine Satzung zur Errichtung eines Jugendbeirates auf Kreisebene zu entwickeln.

## **TOP 9      Anfragen und Anregungen**

Es werden weder Anfragen gestellt noch Anregungen gegeben.

## **TOP 10     Einwohnerfragestunde**

Der Vorsitzende gibt Gelegenheit Fragen zu stellen. Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 12      Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17:34 Uhr.

Holger Kirchhoff	Holger Heymann	Jörn Wübbels
Vorsitzende(r)	Landrat	Protokollführer(in)